

Internet: <https://peter-hug.ch/cogalniceanu>

MainSeite 54.408

Cogalniceanu 296 Wörter, 2'154 Zeichen

Cogalniceanu (spr. kogulnitscheán), Michael, rumän. Staatsmann und Historiker, geb. 6. Sept. 1817 in Jassy, ward vom Fürsten Michael Sturdza zusammen mit dessen beiden Söhnen 1834 nach Lunéville, 1835 nach Berlin zur Ausbildung geschickt. Erfüllt von liberalen Ideen kehrte er 1838 in die Heimat zurück. Seinen polit. Einfluß verdankte Cogalniceanu der Unionspartei, deren thätigstes Mitglied er war. Seit der Wahl Cusas zum Fürsten der vereinigten Fürstentümer Moldau und Walachei (Jan. 1859) war Cogalniceanu an allen wichtigen Staatsakten beteiligt.

Als Kultusminister gründete er die Universität Jassy; als Ministerpräsident setzte er den Staatsstreich Cusas vom 14. Mai 1864 ins Werk. Nach demselben reformierte er aber zu hastig (Aufhebung der Robotpflicht, Einführung von Departementalräten, Erlaß eines Kommunal-, Civil-, Kriminal- und Unterrichtsgesetzes) und mußte daher zurücktreten. Unter dem Fürsten Karl von Hohenzollern bekleidete er 1868-70 wieder das Ministerium des Innern, gehörte während des konservativen Ministeriums Lascar Catargiu (1871-76) zur liberalen Opposition, und als 1876 die Liberalen zur Regierung kamen, war er bis 1878 Minister des Äußern, 1879-80 Minister des Innern, ohne jedoch den frühern Einfluß zu besitzen.

Nach kurzem Aufenthalt in Paris als rumän. Gesandter (1880-81) entbrannte in der Deputiertenkammer zwischen ihm und seinen frühern Kollegen aus dem liberalen Ministerium Bratianu eine heftige Fehde wegen der Donaufrage, in der Cogalniceanu gegen die österr. Ansprüche agitierte. Er starb 1. Juli 1891 in Paris. Cogalniceanu veröffentlichte: «Histoire de la Valachie et de la Moldavie» (Berl. 1837). Mit dem Dichter Alecsandri und mit Negruzzi begründete er 1840 die «Dacia literara», eine Revue wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts, sowie mit Konst. Hormuzachi und A. Panu das einflußreiche unionistische Organ «Stena Dunarei»; auch wirkte er mit für Begründung des Nationaltheaters und gab u. d. T. «Archiva romanesca» (1841) eine Sammlung von geschichtlichen Dokumenten und u. d. T. «Letopisitz» eine Sammlung rumän. Chroniken (3 Bde., Jassy 1845-52; 2. Aufl., Bukar. 1872) heraus.

Ende **Cogalniceanu**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 4. Band, Seite 406 [Suche = 54.408] im Internet seit 2005; Text geprüft am 15.1.2011; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.6.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/54_0409?Typ=PDF

Ende eLexikon.